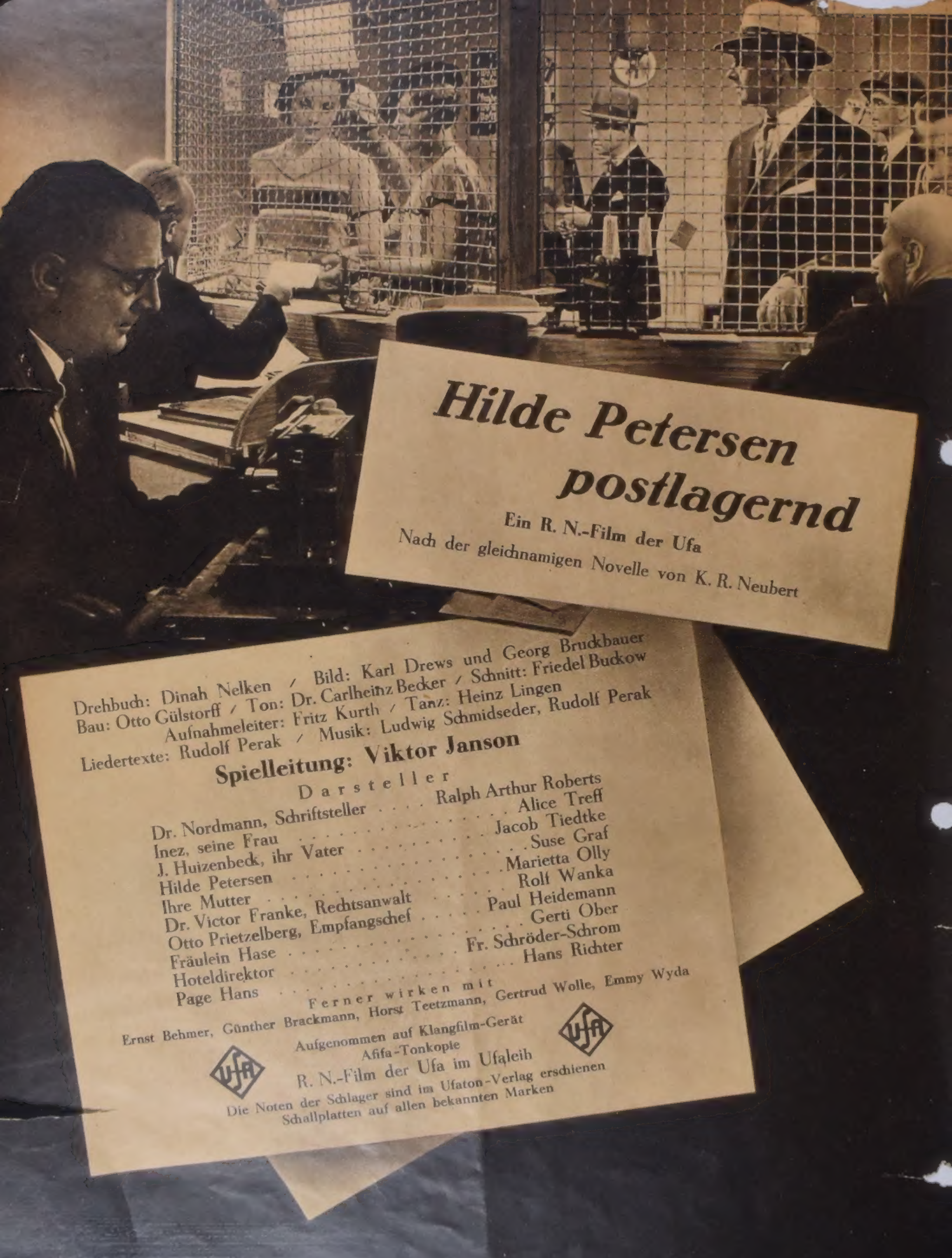

Illustrierter
Film-Kurier
Hilde Petersen
postlagernd


Hilde Petersen postlagernd
Ein R. N.-Film der Ufa
Nach der gleichnamigen Novelle von K. R. Neubert
Drehbuch: Dinah Nelken / Bild: Karl Drews und Georg Bruckbauer
Bau: Otto Gülstorff / Ton: Dr. Carlheinz Becker / Schnitt: Friedel Buckow
Aufnahmeleiter: Fritz Kurth / Tanz: Heinz Lingen
Liedertexte: Rudolf Perak / Musik: Ludwig Schmidseder, Rudolf Perak
Spielleitung: Viktor Janson
Darsteller
Dr. Nordmann, Schriftsteller . . . . Ralph Arthur Roberts
Inez, seine Frau . . . . Alice Treff
J. Huizenbeck, ihr Vater . . . . Jacob Tiedtke
Hilde Petersen . . . . Suse Graf
Ihre Mutter . . . . Marietta Olly
Dr. Victor Franke, Rechtsanwalt . . . . Rolf Wanka
Otto Prietzelberg, Empfangschef . . . . Paul Heidemann
Fräulein Hase . . . . Gerti Ober
Hoteldirektor . . . . Fr. Schröder-Schrom
Page Hans . . . . Hans Richter
Ferner wirken mit
Ernst Behmer, Günther Brackmann, Horst Teetzmann, Gertrud Wolle, Emmy Wyda
Aufgenommen auf Klangfilm-Gerät
Afifa-Tonkopie
R. N.-Film der Ufa im Ufaleih
Die Noten der Schlager sind im Ufaton-Verlag erschienen
Schallplatten auf allen bekannten Marken
UFA
UFA



Hilde Petersen ist jung, hübsch und — seit kurzem stellungslos. Um ihre alte Mutter, mit der sie zusammenlebt, nicht zu ängstigen, führt sie zum Schein ihre bisherige Lebensweise fort, geht morgens zur gewohnten Stunde aus dem Haus und kehrt abends zur gewohnten Stunde heim — so, als habe sich nichts ereignet. — Aber heimlich studiert sie Tag für Tag den Stellenmarkt der Zeitung und ist im Augenblick von einem Inserat gefangen, das geradezu für sie geschrieben zu sein scheint: „Junge Sekretärin mit eigener Schreibmaschine, perfekten Sprachkenntnissen in Englisch und Spanisch und angenehmem Äußeren von Schriftsteller gesucht. Bildofferten an Palast-Hotel unter . .“ Und heimlich klappert die Schreibmaschine — die Bewerbung ist rasch geschrieben und — damit die eventuelle Antwort ja nicht in die Hände der Mama gelangt — mit zweifellos ungewöhnlichem Absendervermerk „Hilde Petersen postlagernd“ versehen. – Die sehnlichst erwartete Antwort bleibt aus. Was hilft es, daß der in besagtem Hotel wohnende Schriftsteller namens Nordmann noch



so sehr i
Hilde P
tersen, d
ren Bild er imm
wieder betrachte
eingenommen ist – wenn seine eifersüchtige Frau, mit der
noch im grünsten Ehefrühling lebt, ihr „angenehmes Äußer
unangenehm empfindet – und was will es besagen, daß d
Hotelgeschäftsführer Prietzelberg (den, nebenbei bemerkt, d
Photo derart entflammt hat, daß er seinem Herzen in eine
Liebesgedicht Luft machen muß und gar keine Augen für sei
in ihn sooo verliebte Sekretärin hat), daß also Herr Prietze
berg im Auftrage Nordmanns an Hilde Petersen in zusagende
Sinne schreiben läßt – wenn Frau Nordmann den Versand d
Briefes vereitelt?! – Aber Hilde Petersens Weg zum Postar
soll für die Zukunft doch nicht ergebnislos bleiben. Der m
Nordmanns befreundete Rechtsanwalt Dr. Franke hat Hil
Petersen auf der Straße gesehen und ist, jederzeit zu eine



charmanten Abenteuer aufgelegt, ihr in das Post- nachgegangen. Hier wird er Zeuge ihrer Ent- ung, als der Schalterbeamte ihre Frage: ist etwas da für Hilde Petersen?" verneint und schreibt ihr, nach- em er ihren Namen auf diese Weise erfahren hatte und sich im edränge die gewünschte Fühlungnahme nicht ermöglichen ließ hnell entschlossen einen Brief mit der Bitte um eine Zusammen- unft. – Bei Nordmanns herrscht Sturm, und entsprechend läutet ei Dr. Franke das Telephon. Er soll schnell mal herüberkommen – icht in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt, sondern als Freund es Hauses – und die Wogen, die weibliche Eifersucht wieder ein- al hervorgerufen hat, glätten helfen. Aber s gelingt ihm nicht, den Gatten, bei dem s „geschnappt" hat, am Kofferpacken, ge- chweige an der Flucht aus der „Hölle der ifersucht" zu hindern – und zurück bleiben in verlassenes Weib und ein mißvergnügter Retter". Hätte er vorausgesehen, daß er un die Rolle des entschwundenen Gatten ür die Dauer des Besuches ihres aus Java rwarteten Pappis zu spielen haben wird –



er wäre in dieser kritischen Situation bestimmt nicht
Nordmanns gekommen. Aber die Gründe, daß der
Herr doch unmöglich eine Ehe ohne den nun einmal n
wendigen Schwiegersohn vorfinden könne, leuchten
ein, und so bleibt ihm nichts anderes übrig, als
schwiegerväterlich umarmen zu lassen. — Diese Schein
geht so weit ganz gut, bis eines Tages Hilde Petersen
Blickfeld des Rechtsanwalts, dem sie auf seinen B
nicht geantwortet hat, auftaucht. Und prompt stellen
auch die ersten Konflikte ein: Pappi glaubt seinen Schwie
sohn auf Abwegen und Hilde Petersen sich in den Hän
eines Schürzenjägers, dessen Inserat häßliche Hintergrü
hat. Und zu allem Überfluß taucht auch noch der wirkl
Herr Nordmann als Freund des „Ehepaares" auf und s



mit wahren Wonnegefühlen, wie sie nur reine Schadenfreude erzeugen kann, die Verwicklungen immer verwickelter werden, ohne auch nur die leiseste Lust zu verspüren, Ordnung in seine ehelichen Verhältnisse zu bringen. — Aber endlich kommt doch die Stunde, in der Licht in das eheliche Dunkel dringt. Bei einer Tanzfestlichkeit „Nacht auf Java" macht zwar Pappi im Zuge der Aufklärung zunächst die erschütternde Feststellung, daß er zwei Schwiegersöhne habe . . . . auch zwischen Rechtanwalt Franke und Hilde Petersen gibt es noch manches zu klären — aber es sei verraten, daß das Java-Fest in voller Harmonie für alle Beteiligten schließt.



Eine Nacht auf Java

Text von Rudolf Perak *Musik von Ludwig Schmidseder*

Refrain

Eine Nacht auf Java kann man im Leben nie vergessen.
Und in dem Glanz der ew'gen Sterne verbindet sich ferne der Himmel mit dem Meer.
Eine Nacht auf Java ist wie die Sehnsucht unermeßlich,
Sie zeigt die Zukunft so schön und macht das Herz nicht schwer.
Die ganze Erde wird licht und weit,
Hier gibt's kein Morgen, hier gibt's nur ein Heute für alle Zeit.
Eine Nacht auf Java kann man im Leben nie vergessen,
Und wie im Traume klingen wieder die uralten Lieder von Liebeslust und Leid.

Nr. 2424
Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35
Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68